

BULLETIN 2/2014 ADES SOLAIRE

ASSOCIATION POUR LE DEVELOPPEMENT DE
L'ENERGIE SOLAIRE (SUISSE - MADAGASCAR)

EDITORIAL

Ein Riesenbanner mit den Lettern «**Herzlich Willkommen – Tonga Soa**» begrüsst uns. Und schon sind wir mitten im fröhlichen Fest zum Empfang von **Isabelle Marthaler**, der neuen Landeskoordinatorin. Isabelle lebt seit zwei Jahren in Madagaskar, lernte Land, Leute und die Sprache kennen. Mit mitreissender Freude, Unkompliziertheit, Herzlichkeit und Begrüssungsworten in Madagassisch eroberte sie die Herzen ihrer neuen Mitarbeitenden. Hoffen wir, dass nun das Vertrauen in eine gute Zukunft wächst. Viel Lachen, Freude und Verbundenheit ist bereits im Team zu spüren! Grosse Anerkennung darf ich allen Mitarbeitenden aussprechen: Gerade wegen der Phase ohne Koordinator sind sie noch näher zusammengerückt und meisterten die Herausforderungen. Bewährt hat sich insbesondere das dreiköpfige Führungsteam ad interim: **Anatolie**, Hauptverantwortliche und Leiterin der Zentren Süd mit Tuléar, Morombe und Ejeda; **Ndrianja**, Vorstandsmitglied ADES Madagaskar; **Stefan** als «Vertreter der Schweiz». Ihnen gebührt ein besonderer Dank, konnten sie doch den Mitarbeitenden in der schwierigen Zeit – in der sogar ein Diebstahl aufzuarbeiten war – Halt und Sicherheit vermitteln: Niemand hat ADES während dieser Zeit verlassen. Es ist beruhigend, eine so tolle Equipe im Land selbst zu wissen! – Mehr Wissenswertes über ADES vernehmen Sie in diesem Bulletin... Ihre Regula Ochsner

NEUE LEITUNG FÜR ADES IN MADAGASKAR

«Wir sind alle erleichtert und freuen uns sehr, dass wir für Madagaskar eine kompetente und herzliche Koordinatorin gefunden haben», schreibt ADES-Geschäftsleiterin Regula Ochsner in einer Mitteilung vom 22. September. Es ist tatsächlich ein Glücksfall, dass ADES **Isabelle Marthaler-Marty** als neue Leiterin für Madagaskar engagieren konnte. Sie lebt seit 2012 in Mada-



Isabelle Marthaler-Marty nimmt langjährige Geschäftsleitungserfahrungen zu ADES Madagaskar mit.

gaskar: Mit ihrer Hilfe hat ihr Mann eine technische Gewerbeschule in Antsirabe



aufgebaut. Davor war sie unter anderem Geschäftsleiterin von Swiss Recycling, wo sie während vieler Jahre Erfahrungen



Isabelle wird die Geschäfte für ganz Madagaskar von Antsirabe aus leiten.

in Führungs- und Managementaufgaben sammeln konnte.

Nach einem Treffen mit der ADES-Leitung in der Schweiz flog Isabelle mit Regula Ochsner schon Ende September wieder in den Süden. Sie wurden vom ADES-Team in Tuléar herzlich empfangen, denn Regula schrieb zwei Tage später per

Mail: «Ich bin ganz erfüllt vom wunderschönen Empfang heute Nachmittag. Unsere Crew schmückte unter den Zelten alles so wunderbar mit Blumen; auch viel Musik und Freude waren da.»

Noch ein Erfolg

Eine weitere Person gewann ADES für Madagaskar: **Edgar Flury** wird Assistent von Isabelle und ist für den technischen Bereich zuständig. Der gelernte Elektromechaniker und Wirtschaftsingenieur erlangte letzten Juli den Master of Advanced Studies in Umwelttechnik und Umweltmanagement. In einem Solarkocher Projekt in Gambia sammelte er 2012 erste Erfahrungen in Projekt- und Personalführung und arbeitete 2013 während



fünf Monaten für die GIZ als Praktikant in Vietnam.

Edgar Flury wird in Tuléar wohnen, Isabelle von dort aus unterstützen und Projekte leiten.

Rezertifizierung für Gold Standard

Am 7. Oktober flog Edgar mit dem Verantwortlichen für den CO₂-Klimaschutzbereich und die Technik, Hans Peter Frei, nach Tana. Hans Peter ist froh, dass er nun eine technische Unterstützung vor Ort hat. Sie stiegen gleich in ein komplexes Projekt ein, nämlich der Zertifizierung mit dem Büro TÜV für die zweite Siebenjahresperiode mit **myclimate** und **Gold Standard**. Zusammen mit den Mitarbeitenden des Zertifizierungsbüros reisten sie von Tana nach Tuléar. Ab Antsirabe bis Fianarantsoa fuhr Isabelle Marthaler mit. Das war geradezu ideal, lernten doch auf diese Weise gleich beide unsere Zentren und das Monitoring für das CO₂ kennen.

Das ADES-Leitungsteam wünscht euch beiden, dass die neue Tätigkeit Erfüllung, Freude, Bereicherung, viele positive Momente und Erfolge bringt.

Alles Liebe und Gute für euch, Isabelle und Edgar, und für das gesamte Madagaskar-Team!

OLI-KESSEL: 100% AUS MADAGASKAR

In den letzten Jahren wurden zur Produktion der OLI-Energiesparkocher mehrere Container mit Kesseln aus der Schweiz nach Madagaskar geschickt. Bereits zum Start der OLI-Produktion 2009 machten sich die Verantwortlichen Überlegungen, wie die Kessel vor Ort hergestellt werden könnten. Doch der Einfachheit halber wurde entschieden, sie vorerst zu importieren.

Mit dem Bau der neuen OLI-Produktionsstätte in Fianarantsoa (vgl. Bulletin 1/13) änderte sich die Ausgangslage: Hauptgeldgeber für den Aufbau, **EnDev – Energising**

Development, ein weltweites, von sechs Geberländern finanziertes Programm für den Energiezugang in Entwicklungsländern – verknüpfte das finanzielle Engagement ganz im Sinn der ADES-Verantwortlichen mit der Forderung, dass eine eigene Kesselproduktion in Madagaskar aufzubauen sei. So erteilte ADES **Hans Peter Frei** den Auftrag, gemeinsam mit **Norbert**, dem Technischen Direktor und der bestehenden Metallarbeiter-Equipe in Tuléar, auch diese Produktion zu organisieren. Nach gut einjähriger Aufbauphase, inklusive drei Arbeitsbesuchen von Hans Peter Frei, kann ADES nun seit einigen Monaten 150 OLI-Kessel pro Tag herstellen. Mit dieser Produktion

ist ADES gerüstet, um Produktion und Verkäufe weiter zu steigern, was die Schonung von weiteren Waldflächen bedeutet.

ADES ist nun weit weniger abhängig vom Containerverkehr mit der Schweiz, hat also die Liefersicherheit deutlich verbessert. Gleichzeitig wurden im Metallatelier acht neue Arbeitsstellen geschaffen. Der selbst hergestellte Kessel ist aus dickerem, dauerhafterem Blech und kostet ADES dennoch weniger als die importierten Eimer. Das Blech kommt übrigens direkt vom Weltmarkt, ein Importeur im Land liefert es. Somit ist der neue OLI ab sofort 100% «Made in Madagascar».

Stefan Eichenberger

Die Wertschöpfung in Madagaskar markant erhöht und acht neue Arbeitsstellen geschaffen - ADES produziert nun auch die OLI-Kessel vor Ort: Zuschneiden der Einzelteile, die einen auf der Maschine, die anderen von Hand - Biegen der Kesselverstärkungen - hier wird das Feuerloch gestanzt



EICHENBERGERS NEHMEN ABSCHIED

Mitte 2012 packten wir das Nötigste für zweieinhalb Jahre Madagaskar: Meine Frau Anna hatte die Zusage, in der Clinique St. Luc in Tuléar als Ärztin zu arbeiten und ich war bei ADES als Projektleiter vorgesehen. Voller Erwartungen stürzten wir uns ins neue Leben, ohne wirklich zu wissen, was da auf uns zukommt. Riesige Kontraste prägten anfänglich unsere Eindrücke: Wunderschöne Nationalparks mit unglaublichen Pflanzen und Tieren direkt neben abgebrannten, schwarzen Steppenlandschaften. Oder bettelnde Strassenkinder gleich neben dem Eingang eines Luxushotels. Aufgefallen ist uns aber auch die Gemütlichkeit, mit der die Madagassen ihren Alltag meistern und noch auffälliger ist, wie oft sie dabei scherzen und lachen. Ganz eindrücklich ist es, zu erfahren, welchen Stellenwert die Familie hier hat. So kam es nicht selten vor, dass sich bei Anna im Spital um ein Krankenbett bis zu 15 Angehörige scharten, die unter anderem für den Kranken kochten und ihm wortwörtlich beiseite standen, bis er die Krankheit überwunden hatte.

Spannende Aufgaben bei ADES...

Nach einer Reise durch das Land begann im Oktober 2012 meine Arbeit bei ADES. Beim Biomasse-Projekt ging es darum, ein Erzeugnis auf der Basis von Steppengras oder Reisspreu herzustellen, das sich als Kochbrennstoff eignet. Dies mit dem Ziel, den Kohleverbrauch und so die Abholzung weiter zu reduzieren. Von Beginn an war ich auch verantwortlich für die Logistik und ab Mai 2013 Projektleiter für den Bau des Zentrums zur Produktion der OLI-Sparöfen in Fianarantsoa. Jeder dieser Aufgabenbereiche brachte mehrere Herausforderungen mit sich, bei deren Bewältigung ich viel lernen konnte. Durch diese Vielfalt der Aufgaben und

wegen des sehr angenehmen Arbeitsklimas bei ADES werde ich meine Tätigkeit hier in sehr guter Erinnerung behalten.

...und Zuwachs in der Familie

Auch im Privatleben hat uns die Zeit in Madagaskar sehr nachhaltig geprägt. So ist Ende 2013 unsere Tochter Aina in Tuléar zur Welt gekommen und bringt seither noch mehr Licht in die sonst schon sonnenreichen Tage von Tuléar. Es ist für mich jeden Tag aufs Neue unfassbar, wie viel positive Energie von einem so kleinen



Wesen ausgeht und wie viel Leben damit ins Haus kommt. Im Dezember 2014 endet unsere Zeit in Madagaskar. Zusammen mit unserer Tochter

werden uns viele wertvolle Erfahrungen in die Schweiz begleiten. Wenn wir es ausserdem schaffen, ein wenig von der Wärme und der Gelassenheit der Madagassen in den Schweizer Alltag mitzunehmen, wird das unser zukünftiges Leben sehr bereichern!

Mit all seinen Produkten leistet ADES einen wertvollen Beitrag, das Problem der Abholzung in Madagaskar zu reduzieren. Ich bin froh und auch ein wenig stolz darauf, an diesem Erfolg mitgearbeitet zu haben. Aus der Ferne werde ich künftig gespannt mitverfolgen, wie sich ADES weiterentwickelt und wie es mit dem neuen Biomasse-Herd weiter geht, den wir im Rahmen des Bioboule-Projektes entwickelt haben. *Stefan Eichenberger*

*Herzlichen Dank für all deine Arbeit!
Viel Freude und alles Gute für euch,
Aina, Anna und Stefan,
wünscht euch der Vorstand
und das gesamte ADES-Team.*

ADES HILFT, WELTBERÜHMTE BAOBAB ZU RETTEN

Andombiry liegt 44 km nördlich von Morombe an der westlichen Inselküste. Im schlecht zugänglichen Dorf wohnen 325 Menschen. Sie ernähren sich vor allem von Reis, Maniok, Erbsen und Mais und betreiben Rinderzucht. Das Dorf ist umgeben von buschartigen Wäldern und Baobabs, darunter der grösste von ihnen auf Madagaskar: «**Tsitakakoike**» wurde durch Fotos im Internet weltbekannt. Er



misst ca. 33 Meter Umfang und soll mehr als 1'000 Jahre alt sein! Er kann nur in der Trockensaison und auch da nur mit 4x4-Fahrzeugen oder zu Fuss erreicht werden: Vor allem Touristen aus den USA, Frankreich und Japan besuchen ihn.

So müssten die Baobabs sterben

Wegen der Abholzung durch die Bewohner zur Gewinnung von Kochholz verliert die Gegend rund um Andombiry rasch an Fruchtbarkeit. Und damit verschwindet die Lebensgrundlage der Einwohner, was die Jungen zwingt, das Dorf zu verlassen.

Betroffen von der Abholzung sind auch die Baobabs, denn ihre Existenz hängt stark von der übrigen Bewaldung ab. Sterben die Baobabs, bleiben über kurz oder lang auch noch die Touristen aus, die schon bald die einzige Einkommensquelle für die Menschen hier sind. Im Grunde wollen die Dorfbewohner

stanzt - exaktes Punktschweissen - Anbringen der Kesselgriffe und der Kesselverstärkungen.



AGENDA

*Freitag, 12.12.2014 ab 18 Uhr:
Spräggele Mäart in Ottenbach.*

*Samstag, 30.05.2015:
Mitgliederversammlung 2015*

*Samstag, 26.09.2015:
Weiterbildung/Ausflug
für die ADES-Freiwilligen*

*Samstag, 06.06.2015:
Sommerwerkstatt: Solarkocher-
Workshop in Rifferswil ZH*

Mehr Infos: www.adesolaire.org

keinesfalls, dass diese phantastischen Bäume sterben. Die Überlieferung besagt nämlich, dass die Seelen der Vorfahren in diesen Baobabs wohnen.



Unterstützung für ADES-Initiative

Auf Initiative der Direktorin von ADES in Morombe, Aroniaina Andrie Soanatao, wurde ein Rettungskonzept erarbeitet:

- **Sensibilisierung** der Menschen für die positive Wirkung des Waldes um die Baobabs und das biologisch-symbiotische Zusammenspiel der Pflanzen.

- **Vermitteln von Umweltthemen:** Das Beispiel der Wiederaufstung zeigt den Dorfbewohnern auf, wie mehrfach positiv sich umweltschonendes Handeln auswirkt. Die Bewaldung schützt die Baobabs und die Menschen, nämlich gegen Zerstörungen durch die Zyklone.

- **Bekanntmachen** der ADES-Produkte, damit sich der Wald um die Baobabs wieder erholen kann. Vergünstigung der Kocher beim Verkauf von Zweierkits mit Solaröfen und OLI-Sparkocher, womit total 65% Holz eingespart werden kann.

- **Ausbildung** in der Anwendung der

Öfen und Kocher, damit diese auch wirklich richtig zum Einsatz kommen.

- **Erfahrungsaustausch** und weitere Kontakte mit den Anwenderinnen in Gruppen, um sicherzustellen, dass die Kocher in Gebrauch bleiben.

Grosses Fest und Dank der Gäste

Am 16. August kam die erste Tranche der Kocherkits zur Verteilung: Die Zeremonie wurde zum grossen Fest. Die örtlichen Autoritäten waren geladen und ADES sorgte für reichlich Speis und Trank. Mit einer freundlichen Begrüssungsrede eröffnete der Chef des Bezirks die Feierlichkeiten. Dann erklärte die Leiterin



des ADES-Zentrums Morombe, Aroniaina, die Organisation, die Mission und die Zielsetzungen von ADES in Madagaskar; dazu die Ziele und das Vorgehen im Projekt «Baobab».

Weitere offizielle Gäste sprachen ihre Anerkennung und den Dank aus für die Initiative von ADES. Sie betonten, wie wichtig diese Arbeit ist, um der madagassischen Bevölkerung zu helfen, die Abholzung

entscheidend zu vermindern, neue Bäume zu pflanzen und damit die Fauna und Flora des Landes zu schützen.

Vollerfolg mit Schulungen und Verkauf

Die Kochdemonstration und der Verkauf wurden zum Erfolg: An den Aktionstagen vom 16. und 22. August fanden je 90



Solaröfen und OLI's neue Besitzer. Damit schonen die Bewohner von Andombiry jedes Jahr bis zu 56 Hektaren Wald, verbrennen 2'318 Tonnen weniger Holz, erzeugen 564 Tonnen weniger CO₂ und sparen über 17 Millionen Ariari, etwa 6'170 Franken, was dem durchschnittlichen Jahreseinkommen von 15 mada-gassischen Familien entspricht!

Durch die Ausbildung beherrschen nun alle anwesenden Dorfbewohner das für sie neuartige Kochen. Und sie wissen, dass sie mit den ADES-Produkten ökonomisch kochen und gleichzeitig die Umwelt schonen können. Aroniaina



SPENDERBRIEF

Liebe ADES

Wir zwölf Kinder der 2.-5. Klasse vom Lernatelier Greifensee haben während des letzten Schuljahres über unsere Natur geforscht und vor allem die Bedrohungen unserer Erde zum Thema gemacht. Dabei haben wir erkannt, dass wir Menschen mit unserem Lebensverhalten die Lebensräume vieler



Tiere zerstören und somit auch unsere eigenen. In mehreren Präsentationen haben wir alle Schüler, Schülerinnen und Lehrpersonen der Schule Greifensee darüber informiert. Zudem haben wir einen Verkaufs-



stand an zwei Markttagen der Gemeinde aufgestellt und mit selber hergestellten Artikeln Geld für Umweltprojekte des WWF und für ADES gesammelt. Unser Angebot sowie die Sisal-Taschen und Recycling-Velo-Modelle aus Madagaskar fanden grossen Anklang.

Wir freuen uns, euch den Betrag von **1555.05 Fr.** überweisen zu können.

Herzliche Grüsse
Livia, Thomas, Jérôme, Ella, Dario, Crava, adriana, a. g. rola, Sundos, li, Francesco, Nathalie

Ein Bravo und herzlichen Dank vom ganzen ADES-Team!

IMPRESSUM

Red./Gestaltung: Markus Aerni (ma)
Druck: Odermatt, Dallenwil
Auflage: 2600

ADES Geschäftsstelle:
Im Grindel 6
CH-8932 Mettmenstetten
+41 44 466 60 50
www.adesolaire.org

Spendenkonto Schweiz:
IBAN CH94 8070 2000 0053 8973 4
Raiffeisenbank
CH-8917 Oberlunkhofen
PC 50-1608-1
zugunsten von:
ADES, CH-8932 Mettmenstetten

Spendenkonto Deutschland:
IBAN DE65 6001 0070 0067 6617 06
Postbank Stuttgart, BLZ 600 100 70
Kontonummer 067 661 706

